

**Nicht angepasste Geschwindigkeit, zu hohe Bordsteinkanten und besser sichtbare Radwege  
Anregungen bei der Bürgerversammlung drehten sich vornehmlich um verkehrstechnische Belange  
– Ausführlicher Tätigkeitsbericht von Bürgermeisterin Ursula Haas**

**Taching am See** – Durchwegs zufrieden mit der Arbeit von Bürgermeisterin Ursula Haas und dem Gemeinderat zeigten sich die über 100 Besucher der Bürgerversammlung im Tachinger Bergwirt. Es gab lediglich einige Anfragen zu verkehrstechnischen Belangen.

Zu Beginn ihrer Ausführungen gab Ursula Haas einige interessante statistische Werte bekannt. So wächst die Seegemeinde kontinuierlich weiter und zählt inzwischen 2057 Hauptwohnsitze. „Unsere Einwohnerzahl hält sich stabil über der 2000er-Marke und seit längerem zählen wir mehr Geburten als Sterbefälle. Da wirken sich unsere Baugebiete in Taching und Tengling schon aus. So bleiben beziehungsweise kommen wieder junge Leute in der Gemeinde“, erläuterte die Bürgermeisterin. Im abgelaufenen Jahr wurden 24 neue Erdenbürger geboren; die älteste Tachinger Bürgerin ist 96 Jahre alt. Die Kommune beschäftigt 29 Mitarbeiter und knapp 40 Ortsvereine bereichern auf vielfältige Weise das Dorfleben und leisten eine hervorragende Jugendarbeit. Dafür gab es von Ursula Haas ein tiefempfundenes „Vergelt's Gott“. Die Gemeindechefin selbst nahm im Vorjahr zusätzlich zu ihrer Arbeit im Büro knapp 470 Termine wahr. „Das ist ein großes Pensum, dennoch arbeite ich gerne als Bürgermeisterin für unsere Gemeinde“, betonte sie.

Erstmals habe man die geplanten Straßensanierungen für zwei Jahre in einem Haushaltsplan zusammengefasst und abgearbeitet, vergegenwärtigte Ursula Haas. Für rund 217.000 Euro wurden die Burger Straße, die Zufahrten Bromberg und Krautenbach, der Mitterweg und der Straßenabschnitt Egart – Wilgeringer Straße – Seestraße teil- oder vollsaniert. Auch eine Reihe kleinerer Baumaßnahmen seien im Vorjahr realisiert worden. Hier erinnerte die Bürgermeisterin unter anderem an die Erneuerung der Radwegbrücke zum Tenglinger Strandbad, die Instandsetzung der Lichtböschung an der Grundschule Taching mit Trockenlegung der Außenmauer und die Ertüchtigung des Regenwasserkanals vom Kindergarten zum Mühlbach.

Begonnen habe man zudem mit der Feuerbeschau der gemeindlichen Gebäude. „Der Brandschutz ist ein wichtiges Thema, das man nicht vernachlässigen darf. Wir haben mit dem Feuerwehrhaus in Tengling und der Grundschule in Taching angefangen. Weitere Gebäude werden folgen und natürlich müssen wir mögliche Beanstandungen ordnungs- und sicherheitsgemäß abarbeiten“, kündigte die Gemeindechefin an.

Hinsichtlich der gemeindlichen Bauleitplanung informierte Ursula Haas über das zwei Hektar große Grundstück in Haus, auf dem ein Gewerbegebiet entwickelt wird. „Hier waren im Vorfeld noch einige Planungen notwendig. Momentan muss noch eine so genannte ‚Kibitz-Kartierung‘ erfolgen“, berichtete die Bürgermeisterin.

Ein großes Thema im abgelaufenen Jahr war der Kauf von Grundstücken. So gelang es der Gemeindechefin, ein Grundstück in Tengling sowie mehrere Hektar landwirtschaftlichen Grund zu erwerben. „Mit dem Areal mitten in Tengling haben wir etwaige Entwicklungsmöglichkeiten in unserer Hand und zunächst einmal einen Parkplatz errichtet, da Pkw-Stellplätze im Ortskern Mangelware sind. Die landwirtschaftlichen Flächen sind als Tauschgrund wichtig, wenn es darum geht, weiteres Bauland zu beschaffen“, hob Ursula Haas hervor.

Der Kauf des Bauhofs konnte ebenfalls unter Dach und Fach gebracht werden. „Wäre das Gebäude von jemand anders gekauft worden, wäre unser Bauhof möglicherweise auf der Straße gestanden“, gab die Bürgermeisterin zu bedenken. Im Zuge des Umbaus sollen zunächst ein Waschplatz für die Bauhof-Fahrzeuge und die Gerätschaften realisiert, die Kellerfenster ausgetauscht, der Sozialraum und das Büro für den Bauhofleiter hergerichtet und das Gebäude geweißelt werden. „Die nötigen Mittel in Höhe von 120.000 Euro haben wir im heurigen Haushalt eingestellt“, informierte die Gemeindechefin.

Ausgezahlt hätten sich die Vorarbeiten für die Kinderkrippe, die man bereits Ende 2014 fertigstellte und die seit vergangenem Herbst rege genutzt wird. Da die Betreuung der Ein- bis Dreijährigen einen größeren organisatorischen Aufwand erfordere, habe die Gemeinde allein für die Krippengruppe fünf Mitarbeiterinnen angestellt. In den nächsten Wochen wolle man mit den Vorbereitungs- und Erdarbeiten für einen separaten Krippengarten beginnen; die Spielgeräte seien bereits bestellt und lieferfertig. „Wenn das erledigt ist, haben wir einen hervorragend ausgestatteten Kindergarten mit Krippe“, freute sich Ursula Haas. Was 1991 mit zwei Kräften und einer provisorischen Kindergartengruppe begann, hat sich stetig weiter entwickelt: Mittlerweile besuchen 60 Buben und Mädchen die gemeindliche Einrichtung. Sowohl im Kindergarten als auch in der Schule sei man bemüht, mit großem finanziellem Aufwand beste Betreuungsmöglichkeiten zu schaffen – und das bei niedrigen Gebühren, bemerkte Ursula Haas nachdrücklich.

In punkto Tourismus halte man, trotz sinkender Zahlen bei den Übernachtungen und Privatvermietern, an den bewährten Strukturen – Tourist-Information, Campingplatz, Fremdenverkehrsverbände – fest; man nehme lediglich den Umzug der Tourist-Information an den Campingplatz vor, in der Hoffnung, Synergien bündeln zu können, berichtete die Bürgermeisterin. „Die Umbauarbeiten für das neue Büro am Campingplatz haben bereits begonnen. Die Verlegung war eine richtige Entscheidung. Aus meiner persönlichen Urlaubserfahrung heraus sehe ich hier für unsere Gäste sogar eine Verbesserung“, betonte Ursula Haas. Ihre Nachricht, dass die jetzige Tourist-Information am Kirchberg – sofern der Gemeinderat zustimmt - vom neuen Dorfladen bezogen wird, quittierten die Besucher der Bürgerversammlung spontan mit anhaltendem Applaus.

Großes Lob gab es von der Gemeindechefin für die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehren Taching und Tengling; insbesondere vor dem Hintergrund, dass es innerhalb von zwei Jahren fünf Großbrände im

Gemeindegebiet wüteten. „Wenn man bedenkt, dass unsere Feuerwehrler ehrenamtlich arbeiten, dabei eine große Verantwortung übernehmen, ein großes Risiko eingehen und Tag und Nacht in Bereitschaft sind, kann man nur den Hut ziehen“, würdigte die Gemeindechefin. Damit die Floriansjünger gut arbeiten können, sei eine ausgezeichnete Ausrüstung wichtig. „Wir haben sie, zusammen mit einem sehr guten Ausbildungsstand und einer guten Jugendarbeit“, bekräftigte Ursula Haas.

Bezüglich einer Überquerungshilfe in Tengling-Nord teilte die Bürgermeisterin mit, dass diese im Zuge einer Deckensanierung durch das Staatliche Bauamt realisiert werde. Eine Fußgängerampel lehne die Behörde ebenfalls grundsätzlich nicht ab – vorausgesetzt, die Gemeinde baut und finanziert die Anlage. Nun wolle man prüfen, wie die Bedarfsampel bezüglich Sichtachsen, gesetzlicher Vorgaben und anfallender Kosten realisiert werden könne. „Ich bleibe auf jeden Fall dran und bin lästig, denn die Sicherheit unserer Bürger ist wichtig“, stellte Ursula Haas heraus.

Anlässlich einer Klausur erarbeiteten Gemeinderat, Kirchenvertreter und Vereinsvorstände eine umfassende Analyse zum Thema Gemeindeentwicklung in den Ortsteilen Taching und Tengling mit den Schwerpunkten Dorferneuerung, Veranstaltungsräume und Nahversorgung. „Anlass war die Tatsache, dass in Tengling weitgehend bereits eine Gastwirtschaft mit Veranstaltungsraum weggebrochen ist. In Taching weiß man nicht, was mit der Gaststätte beabsichtigt ist, wenn die Wirtsleute Ende des Jahres aufhören“, erläuterte die Gemeindechefin. Aus diesem Grund wolle man mit dem Besitzer in einen intensiven Dialog treten, die Dringlichkeit einer weiteren Nutzung des Gebäudes als Gastwirtschaft darstellen und gegebenenfalls eine entsprechende Bauleitplanung auf den Weg bringen. Für Tengling bestehe bereits dringender Bedarf an einem Veranstaltungsraum, der etwa 100 Personen fasst. „Hier sollen jetzt Möglichkeiten ausgelotet werden, wo solch eine Räumlichkeit entstehen kann. Die Tenglinger Vereine sind bereits sehr aktiv, viele Vorschläge stehen im Raum“, erklärte Ursula Haas.

Gut gefüllt dank großzügiger Spenden sei der gemeindliche Sozialfonds. Aktuell stünden rund 10.475 Euro zur Verfügung; knapp 3.380 Euro wurden 2016 für Hilfeleistungen ausbezahlt. Das Geld wird zweckgebunden entweder als Spende oder als Kredit für Bürger in akuten finanziellen Notlagen eingesetzt. Da sich die Betroffenen oft nicht selbst in der Gemeinde melden würden, seien Anfragen von Nachbarn, Bekannten und Freunden jederzeit erwünscht, betonte Ursula Haas.

Zu guter Letzt dankte die Bürgermeisterin allen ehrenamtlich Tätigen für ihre „oftmals so still und scheinbar unauffällig geleistete Arbeit“ und hoffte auch für die Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit und einen offenen und ehrlichen Umgang: „Dass wir miteinander und nicht übereinander reden, dass Kritik da angebracht wird, bei wem und wo sie hingehört und vor allem, dass wir zuerst einmal vom Positiven und nicht immer nur vom Schlechten ausgehen.“ So könne man

weiter gemeinsam daran arbeiten, „unsere schöne, lebenswerte Gemeinde maßvoll voranzubringen und dabei zu erreichen, dass wir alle uns wohlfühlen und gerne hier leben.“

Stefan Parzinger bat um Maßnahmen, um die Autofahrer auf den Straßen rund um das Tachinger Feld nachhaltig auf die Einhaltung der vorgeschriebene Geschwindigkeit hinzuweisen. Gleichwohl fragte er an, ob der Kinderspielplatz an der Dachsteinstraße mit Hilfe der Eltern reaktiviert werden könne und wie es sich mit der Pflege des Baumbestands in der Neubausiedlung verhalte. Ursula Haas sagte zu, im Rahmen einer Verkehrsschau prüfen zu lassen, welche Mittel der Kommune zur Verfügung stehen, um die Verkehrsteilnehmer zu einem angemessenen Tempo anzuhalten. Der Spielplatz befinde sich auf einem gemeindlichen Grundstück und sei reduziert worden, nachdem die meisten Buben und Mädchen in der Gegend den Kinderschuhen entwachsen waren. „Aber wir können gerne gemeinsam überlegen, wie man den Spielplatz wieder attraktiv für Kinder gestalten kann“, stellte die Bürgermeisterin in Aussicht. Wer für die Pflege des Baumbestands zuständig ist, werde das Bauamt klären. „Solche Angelegenheiten lassen sich oft sehr leicht und schnell beheben, indem man sich direkt an das Bauamt wendet“, verdeutlichte Ursula Haas.

Sepp Frisch sprach die schmale Straßenführung und die schlechten Ausweichmöglichkeiten an der Gessenhausener Straße an. Des Weiteren bat er die Gemeindeführung, sich auf Höhe der Überquerungshilfe bei der Bäckerei in Tengling um eine Absenkung der Bordsteinkante zu bemühen. „Die lässt sich mit einem Rollator oder Kinderwagen kaum mehr bewältigen“, monierte Frisch. Auch hier versucht die Gemeindechefin Abhilfe zu schaffen. Eine weitere Anregung aus der Bürgerschaft zielte zum Schutz der Nutzer auf eine bessere Sichtbarkeit der Radwege ab, beispielsweise durch eine rote Farbgebung.

März 2017, Text und Bild Michaela Aßmann



Bürgermeisterin Ursula Haas gab anlässlich der Bürgerversammlung einen umfangreichen Tätigkeitsbericht ab und brauchte nur wenige Anfragen ihrer Tachinger und Tenglinger Bürger zu beantworten.